

Pressemitteilung

Datum: 24. März 2011
Aktenzeichen: 615.3006

Weitere Informationen: Roman Götzmann, Persönlicher Referent der Oberbürgermeisterin
Tel.: 07251/79-153; Fax: 07251/79-514, E-Mail: roman.goetzmann@bruchsal.de

Großes Interesse bei Bürgerinformationsveranstaltung 3 Varianten zur Beseitigung des Bahnübergangs in Heildelshelm vorgestellt

Bruchsal (pa.). Eine Bürgerinformationsveranstaltung zur Beseitigung des Bahnübergangs in Heildelshelm ist am Dienstag, den 22. März 2011 auf großes Besucherinteresse gestoßen. Rund 300 Personen kamen in die Sporthalle in Heildelshelm, um sich von der Deutschen Bahn (DB-Netz), dem Planungsbüro Bechert + Partner und der Stadtverwaltung Bruchsal über verschiedene Varianten zur Beseitigung des Heildelshelmer Bahnübergangs informieren zu lassen. „Es freut mich sehr, dass sie mit ihrem zahlreichen Erscheinen heute Abend das große Interesse für die künftige Entwicklung ihres Ortes zum Ausdruck bringen,“ stellte Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick zufrieden fest.

Die fast dreistündige Informationsveranstaltung in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre bestand aus einem inhaltlichen Informationsblock und einer anschließenden Bürgerfragerunde. Ortsvorsteher Valentin Gözl erinnerte an die rund 30-jährige Historie und an mehrere erfolglose Versuche in der Vergangenheit, die Situation zu verbessern. Seit 2006 gäbe es nun erneut konkrete Bestrebungen, den Bahnübergang durch eine Ersatzmaßnahme zu beseitigen. „Das Thema wurde auch schon in mehreren nichtöffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates diskutiert“, erläuterte der Ortsvorsteher. Für die Beseitigung des Bahnübergangs sei eine Kreuzungsvereinbarung notwendig. Dabei handele es sich um einen Vertrag zwischen der Stadt Bruchsal, dem Bund und der Deutschen Bahn, der jeden Akteur verpflichtet, ein Drittel der Projektkosten zu tragen. Die Stadt Bruchsal erhält auf ihr Projektdrittel zudem einen Landeszuschuss in Höhe von bis zu 75 Prozent.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden drei Varianten zur Beseitigung des Bahnübergangs untersucht (das Amtsblatt berichtete). Willi Guth, Leiter des Bau- und Vermessungsamtes bei der Stadt Bruchsal informierte, dass die Variante 1 „Umfahrung“ (Kosten: 9,3 Mio. €) und die Variante 2 „Reitschulweg“ (Kosten: 9,7 Mio. €) sowohl für den PKW- als auch für den LKW-Verkehr geeignet seien. Beide Varianten sehen für Fußgänger eine Bahnüberführung mit Aufzug am existierenden Gleisübergang vor. Die Variante 3 „Merianstraße“ (Kosten: 8,0 Mio. €) sieht den Bau einer Fahrzeugunterführung an Ort und Stelle vor, die auch von Fußgängern benutzt werden kann. Der barrierefreie Zugang zu den Bahngleisen wird über Rampen gewährleistet. Fahrzeuge höher als 3 Meter werden bei dieser Variante über die Altenbergstraße geleitet.

Unabhängig von der Diskussion um die Beseitigung des Bahnübergangs ist es in naher Zukunft erforderlich die Saalbachbrücke in der Altenbergstraße zu ertüchtigen. Die Varianten „Umfahrung“ und „Merianstraße“ bieten die Möglichkeit, die Brücke im Rahmen einer Ersatzmaßnahme mit Fördermitteln zu sanieren.

In einer anschließenden Gegenüberstellung und Bewertung der drei Varianten mithilfe von Indikatoren wie z. B. Grunderwerb, Landschaftsverbrauch, Ausbaulänge, Erreichbarkeit des Stadtkerns, Städtebauliche Auswirkungen etc. machte der

Bauamtsleiter deutlich, dass jede Variante ihre Vor- und Nachteile hat, die Variante mit einer Unterführung an der Stelle des derzeitigen Bahnübergangs aus Sicht der Stadtverwaltung jedoch die meisten Vorteile bietet.

Die anschließende Fragerunde führte viele Heidelheimer-/innen ans Mikrofon, um aus unterschiedlichsten Perspektiven und Blickwinkeln ihre Fragen vorzutragen. Je nach persönlicher Betroffenheit wurden unterschiedliche Varianten bevorzugt und Nachteile einzelner Varianten kritisch hinterfragt. Auf Nachfragen der Oberbürgermeisterin hat sich am Ende der Veranstaltung jedoch eine große Mehrheit der Anwesenden per Akklamation für die Beseitigung des bestehenden Bahnübergangs ausgesprochen.

Die Stadtverwaltung wird auch nach der Informationsveranstaltung alle Wortmeldungen aus der Bürgerschaft sammeln und als Entscheidungsgrundlage für die städtischen Gremien aufarbeiten. Rückmeldungen werden unter TGL-Sekretariat@Bruchsal.de entgegengenommen. Noch in diesem Frühjahr sollen dann der Ortschaftsrat in Heidelberg und der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Mit einer Fertigstellung der Maßnahme ist im besten Fall im Jahr 2017 zu rechnen.

Ausführliche Informationen zum Thema „Beseitigung Bahnübergang Heidelberg“ finden Sie unter www.bruchsal.de



Sehr gut besucht war die Bürgerinformationsveranstaltung in Heidelberg zur Beseitigung des Bahnübergangs.

Bildquelle: pa